

Das Museum Folkwang und Matsukata Kôjirô

Das Museum Folkwang in Essen ist eines der bekanntesten Kunstmuseen für moderne Kunst in Deutschland. In diesem Jahr feiert es sein 100jähriges Jubiläum. Für diesen Anlass gibt es eine Ausstellung „Renoir, Monet, Gauguin. Bilder einer fließenden Welt“ zwischen dem 06. Februar und dem 15. Mai 2022. Diese Ausstellung ist für die japanische Perspektive deshalb interessant, weil darauf zahlreiche Werke aus der Matsukata Sammlung gezeigt werden.

Matsukata Kôjirô, 1866 geboren und 1950 gestorben, ist in Japan bekannt als Unternehmer und Politiker. Zudem sammelte er in Europa und Amerika zahlreiche moderne Kunstgemälde, welche später als die Matsukata Sammlung bekannt wurden. Matsukata wurde nur zwei Jahre vor der Meiji-Restauration geboren, sein Vater war ein Mitglied des Satsuma-han. Nachdem der Meiji-Staat entstanden war, diente der Vater zweimal als Ministerpräsident. Sein Sohn Kôjirô begann im Alter von 15 seine ersten zwei Jahre der Universitätslehre an der Universität von Tokyo und mit 18 Jahren ging er nach Amerika, wo er im Alter von 24 seinen Dokortitel in Rechtswissenschaft an der Yale Universität machte. Er bekam seinen Dokortitel sehr jung, aber das Bildungssystem war damals anders als heute, aber Matsukata war wahrscheinlich auch recht begabt. Er kehrte 1890 nach Japan zurück und 1896 wurde der erste Präsident der neu gegründeten Kawasaki Werft, deren Name später in Kawasaki Jûkô umgeändert wurde.

Bedenken wir nun die Ära nach 1890. Dies war eine Zeit, in welcher Japan unter dem Zeichen des Imperialismus durch mehrere Kriege andere asiatischen Länder kolonisierte und sein Territorium vergrößerte. Die Kawasaki Werft schwamm auf der Welle der Zeit mit, begann vor allem für die Marine Kriegsschiffe zu produzieren und machte dadurch sehr hohe Profite. Die profitabelste Zeit war wohl während des Ersten Weltkrieges zwischen 1914 und 1918. Wie wir alle wissen war vor allem Europa der Kriegsschauplatz. Japan nahm auf der Seite der Entente am Krieg teil, eroberte die Stadt Tsingtao und die Südpazifischen Inseln, welche deutsche Kolonien gewesen waren, und siegte. Doch das Land war kein Kriegsschauplatz wie Europa und die Industrie wurde auch nicht beschädigt.

Firmen wie die Kawasaki Werft haben im Gegenteil durch diesen Krieg enorme Gewinne gemacht. In diesem Krieg entwickelte Deutschland eine neue Waffe, das sogenannte U-Boot, und griff damit viele Schiffe der Alliierten an - und das waren nicht nur Kriegsschiffe, sondern auch viele Handelsschiffe. Mit anderen Worten, in diesem Krieg wurde viele Schiffe versenkt, vor allem britische – man spricht von 226 gesunkenen Schiffen – und die Nachfrage nach Schiffen stieg drastisch an. In dieser Situation machte Matsukata große Gewinne, indem er mittels Massenproduktionsmethoden in großen Mengen Schiffe produzierte. Matsukata gab diese Kriegsgewinne für die moderne Kunst aus.

In Paris und anderswo kaufte er eine große Anzahl von Werken von Rodin, Gauguin, Cézanne, Van Gogh und Claude Monet. Es wird gesagt, dass es 400 oder 500 Werke waren, aber die genaue Anzahl ist nicht bekannt. Manche sind durch Kriege oder Feuer verloren gegangen, andere wurde verkauft, als sich

Matsukatas wirtschaftliche Situation verschlechterte. Matsukata hatte ursprünglich vor, mit seiner Sammlung ein Kunstmuseum in Japan zu bauen, aber aus finanziellen Gründen wurde dies nicht realisiert. Und als der Zweite Weltkrieg ausbrach, wurden mehr als 300 Werke in Paris zurückgelassen. Sie wurden ein wenig später in einem Dorf am Rand von Paris versteckt, weil die Gefahr groß war, dass sie vom Kriegsfeuer zerstört werden würden. Nachdem die Deutschen abgezogen waren, wurden sie durch die französische Regierung beschlagnahmt.

Später in den 1950er Jahren hat die japanische Regierung mit der französischen Regierung Verhandlungen geführt und letztendlich ist es so gekommen, dass Frankreich diese Werke Japan geschenkt hat unter der Voraussetzung, mit dem Geschenk ein Kunstmuseum zu bauen und es dort auszustellen. Und so wurde das Kunstmuseum für moderne westliche Kunst in Ueno, Tokyo (National Museum of Western Art) gebaut. Ein Großteil der Matsukata Sammlung befindet sich dort. Werke dieser Sammlung werden nun im Museum Folkwang gezeigt.

フォルクヴァング美術館と松方幸次郎

エッセンにあるフォルクヴァング美術館は、現代芸術ではドイツで最も有名な美術館の一つだ。今年開館百周年を迎える。これを機に 2022 年 1 月 6 日～5 月 15 日まで、「ルノアール、モネ、ゴッディン。流れゆく世界の絵画」と題した展覧会が開かれている。この特別展には松方コレクションから数多くの作品が展覧されているので、日本の視点からすると興味深い。

松方幸次郎（1866-1950）は、日本では実業家兼政治家として知られている。それに加えて彼は、後に松方コレクションとして有名になる夥しい数の現代絵画をヨーロッパとアメリカで蒐集した。松方は明治維新のわずか 2 年前に生まれ、彼の父は薩摩藩士だった。明治国家が誕生すると、父親は 2 度内閣総理大臣に就任した。息子の幸次郎は 15 歳で東京大学に入学し、2 年学んだ後、18 歳でアメリカに渡り、24 歳の時にイエール大学で法学博士号を取得した。彼は非常に若い歳で博士号をとっているが、当時と今とは教育制度が違っていたとはいえ、おそらく相当優秀でもあったのだろう。1890 年日本に帰国し、再スタートした株式会社川崎造船所の初代社長に就任した。その社名は後に川崎重工と改称された。

そこで、1890 年以降がどのような情勢にあったかについて考えてみよう。それは、日本が帝国主義の名のもとに戦争を繰り返し、他のアジア諸国を植民地化し、領土を拡大していた時代だった。川崎造船所は時代の波に乗り、とりわけ海軍のために軍用船舶を作り、それにより巨大な富を築いた。最も儲かったのは、1914 年から 18 年までの第一次世界大戦中だったと思われる。誰もが皆知っているとおり、ヨーロッパが主に戦場となったのだ。日本は協定（連合国）側について参戦し、それまでドイツの植民地だったチンタオの町や南太平洋諸島を征服し、勝利した。しかしながらこの国は、欧州とは異なって全く戦場にならず、産業も戦禍を受けなかった。

川崎造船所のような企業は、逆に戦争によって非常に大きな利益を得た。この戦争中、ドイツは新兵器、いわゆる潜水艦を開発し、連合国側の多くの船を攻撃した。一軍用船舶のみならず、多くの商船も標的になった。言い換えれば、この戦争で多くの船、特にイギリスの船—226 隻と言われている—が沈没させられ、船の需要が著しく増大したのだ。このような状況の中で松方は、大量生産方式を用いて船を量産することにより、大儲けをした。松方はこの軍需利益を現代芸術入につぎこんだのだ。

パリやその他の地で、彼はロダン、ゴーギャン、セザンヌ、ファン・ゴッホ、クロード・モネの作品を買いあさった。その数は400点とも500点とも言われているが、正確な数字はわかっていない。戦火で焼失したものもあれば、松方が経済的苦境に陥った時に売却されたものもあった。当初の計画では、松方は彼のコレクションで日本に美術館を創設するつもりだったが、これは経済的理由で実現しなかった。しかも第二次世界大戦が勃発し、300点以上の作品がパリに残された。ほどなくして、戦禍で破壊される危険が大きくなったため、パリ郊外のある村に隠された。ドイツ兵たちが撤退した後、これらの作品はフランス政府に押収された。

1950年代になって日本政府がフランス政府と交渉し、美術館を作って展示するという前提条件付きで、最終的にフランスがこれらの芸術品を日本に贈与した。そうして東京上野に現代西洋美術のための美術館（国立西洋美術館）が創設された。松方コレクションの大部分はそこに保管されている。このコレクションの作品が、今回フォルクヴァング美術館で公開された。